



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

N. 136. Anno 1649.

1649

Wöchentliche Zeitung Anno 1649. N. 136.

Amsterdam vom 21. Augusti.

Die Franzosen haben das platte Land umbher Douay un des Orts hin un wieder mit plündern/sengen un obrennen dergestalt mitgenommen/das fast nicht zu sagen/vorgehend/das es zu guter Letzte wäre/und das man hinführo den Frieden und daraus erwartende Freundschaft unter einander observiren und Brüderlich halten würde. Ist ein schlecht Brüderstück. Aus England hat man/das in Portland ein groß Alarm gewesen/welchen eine Flotta von etwan 40. kleinen Schiffen/so sich unterm Land sehen lassen/und dem Vorgeben nach/nur ettel Fischer gewesen/verursacht hat. Von Barnestable/das allda die Cavalier starck bey einander/sich vor Königs Wölcker ausgeben/des Entsatzes von draussen erwartend. Die Schotten wollen zwar ihren König/iedoch dessen Macht und Auctorität vermittelst dero Landes-Vesetzen und des also genannten Conventions nimis striete circumscribirt und umbfangen haben: der König erkläret sich hingegen/das er alles was seiner Consciensz und Ehren unnachtheilig/eingehen/iedoch den in Irreland neulich beschlossenen Frieden nicht brechen wolle. Die Iren gehen inmittelst mit dero Exploiten fort/massen dann der Herr Incheqveen seithero Eroberung Drogeda den Gen. Leutnant Owen Roo/welcher zwar nicht Parlamentisch/sondern vor sich/und als ein Verfechter ist der jenigen Irländer so neutral sind/und auff ihre eigene Freyheit stehen wollen/unversehens angegriffen/etlich 100. erschlagen/und darauff der Stadt und Casteels Dundalcke sich bemächtiget. Die Haupt-Festung Dublin betreffend/soll selbige mit 200. zu Fuß und 600. Pferden von der Cromwellischen Armee und sonsten mit allerhand Provision der Nothdurfft nach/dergestalt versehen worden seyn/das darauff der Gen. Ormond mit seiner unterhabenden Armee ein par Teutsche Meil hinter sich gewichen. Die Parlamentische sagen/das der Ort nie beschlossenen gewesen/und das das Vieh allezeit draussen in der Wiesen gangen/und hätte man an einer Seiten den

wöchent-

wöchentlichen Markttag continue gehalten. Die Schiffe so dz Cromwel-
lischen Surcurs dahin gebracht. hätten den Haven ganz frey gefunden.
Der Gubernator Jonas hette 5000. Mann über vorbemeldten Sur-
curs bey sich/und würde der General Cromwel persönlich mit 10000.
Mann auff dahin folgen. jedoch vernehmen sie hingegen ungern/das die
Schottische Arme 14000. Landvolck und 6000. geworbene zu Ross
und Fuß starck nach den Frontieren zu marchieren beordret. In Franck-
reich/und insonderheit zu Bourdeaux/ stehet es in vorigen Termins/
der Duc d' Espernon sucht die Rievire zu schlossen/ wogegen die in sel-
biger Stadt acht Schiffe im Dienst/ auff allen Nothfall selbige zu ge-
brauchen.

Venedig vom 21. dito.

Den 14. ditz haben die Parmesantsehen in 4000. Pferd starck mit
6000. Mann Päpstlichen Völkern bey St. Pietro di Cassale 5.
Stundenlang getroffen/weiln aber die Päpstlichen den Parmesantisch.
überlegen gewest/ seynd diese mit Hnterlassung in 1000. Mann nach
Sinal ins Modenesische gewichen/und jene von welchen hier über in 700.
Mann verlohren und der Baron Mathet/ auch Obrist: Crassi verwun-
det/und der Marggraff Tassoni gefangen worden/in dem Feld stehend
blieben/uno seyndo von unserer See Armada wegen der jüngst wider den
Türkcken angedeuteten Victoria noch keine Schreiben überkommen.

Lübeck vom 11. 21. dito.

Zu Hamburg ist der Ritter Eay von Ahlesfeld / und der Cantzler
von der Lippe als Dennemärckische/ingleichen der Amptmann zu Ton-
dern und der Cantzler Kyleman als Hollsteinische Gesandten ankom-
men/mit denen daselbst erschienen Fürstlichen Braunschweigischen und
Lüneburgischen Gesandten/etliche Sachen zu tractiren/so viel man ver-
siehet/solle es einige an der Weser ligende Ländereyen betreffen. So
bald das Königliche Kind Tauffen zu Coppenhagen beschehen/ wird der
König in Dennemarck sich nach Glückstadt erheben/von Nothdurfft des
Landes rathschlagen. So hat der N. Sächsisch. Creyß Tag zu Braun-
schweig sich geendiget/von selbigen Ständen ist htesiger Syndicus mit
dem Schluß nacher Nürnberg abgefertiget worden. Der Obriste
Heinrich Horn liget mit seinen Schweden und Finnen noch in Pom-
mern und Mechelnburg still/und ist täglich Hoffnung/das sie zu Schif-
fe gehen werden. Alten Stettin vom 1. dito.

Über Danzig kömpt zu diesem mahl gar ungleicher Bericht aus
Polen

Polen. Ein Theil melden/ob solten die Cossacken mit den conjungirten Tartarn in 230000. Mann starck ihren March uff das erst voraus stehende Lager bey Starosk continuiret/selbiges auch den 10. Juli ganz umbbringe/ und den 11. und 13. dieses an vrschiedenen Orten angefallen und gestürmet haben/weren aber von den Polen dergestalt glücklich abgeschlagen und repousiret worden/dasß etliche tausend dafür besizen blieben: Andere aber melden/dasß in dem angestelletem March der General Houbald von den Tartarn angefallen / und mit ztemlichen Verlust wieder zurück getrieben worden/gestalt dann zwey von den bey sich habenden Regimentern mehrentheils darauff gangen/und er selber durch den Hals geschossen/worauff sich der König also fort wieder in etwas zurück gezogen/und nicht wenig besorget were./wie er solchem mächtigen Feind gnugsam begegnen möchte. Welches nun von beyden continuiren und erfolgen wird/hat man künfftig zuerwarten. Sonst wil verlaulen/dasß der GroßCansler von der Cron Polen zum General Feldmarschall über das ganze Polnische Heer constituiret worden. Der Venetianische Ambassadeur Herr Contarini hat vom König in Polen/nachdem er nicht allem öffentliche Audienz gehabt/besondern zu zweyen mahlen privatim gehört worden/seine Abfertigung erhalten/und ist darauff nach Italien wieder abgereiset.

Meg vom 2. 12. dito.

Als der Cardinal bey der Armee / und darauff das Italienische Regiment dahin kommen/ist solches alsobalden gemustert/und ihme ein Monat Sold gegeben worden / welches die Französichen / Teutschen und Schweizerischen Soldaten hoch verdrossen/dasß man diesen Itälänern Geld/und ihnen keines gegeben/unangesehen sie schon lange Zeit in des Königs Diensten gewesen / darauff ist der Cardinal wieder nach Compiegne gezogen. Die Teutschen Officirer und Soldaten wollen ein Manifest publiciren/darinnen diese 3. Puncten / Erstlich/dasß man sie fälschlich beschuldige der Auffhebung der Belägerung Chambray/ Zum andern / begehren sie alles was man ihnen schuldig / zu bezahlen/ Drittens/ihnen den Marschal de Turenne wieder zu geben/dann sie keinem andern als ihme/partren wollen. Als die zween Houffieurs vom Königlichen Hofe dem Parlament zu Bourdeaur den Königlichen Sentenz gebracht/dasß sie ihren Sitz von dar / nacher Perigano transferiren/und ihnen verboten seyn solle/ ferner in Bourdeaur zu exerciren/ und der Herzog von Espernon / als Gubernator in Languedoc Königlichen

lichem Befehl gemess/ihren behülfflich seyn solle / Ist gedachter Herzog mit 400. Edelknechten nach Bourdeaux gangen / und allda im Stadthause eingekehret / und von den Geschwornen der Stadt statlich empfangen worden / darauff gleich wie das Parlament in der grossen Kammer versamlet ware / hingangen / und hat sich an seinen Platz gesetzt / welches das Parlament sehr verdrossen / unnd wie er anfangs hat wollen reden / ist ihm ein alter Conseiller von der grossen Kammer in die Rede gefallen / sagende / er des Parlaments Feind seye / nach etlicher Wortwechselung / hat der Herzog an seinen Degen gegriffen / aber grössere Ungelegenheit zu verhüten / hat man diesen alten Rath aus der Cammer geschafft / welcher dem gemeinen Volck zugeruffen / der Herzog von Espernon wolte das Parlament transferiren / und die ganze Stadt und Einwohner unterdrucken / daraus ein grosser Tumult entstanden / und das gemeine Volck zur Wehr gegriffen / als der Herzog den Alarm der ganzen Stadt gesehen / hat er sich mit seinen Edelknechten / deren 50. auff dem Platze todt blieben / auff das Schloß Trompele retiriret / die beyde Housiers aber hat das Parlament gefänglich einziehen lassen. In Province hat der Marquis de Allair / dem Parlament zu Aix anzeigen lassen / dem Könige gehorsam zu seyn / welches geantwortet / sie des Königs getreue Diener weren / wann er aber etwas feindliches gegen sie tentiren würde / so hetten sie Leute genug / sich zu defendiren / unter dessen ist vergangenener Sambstag von dar ein Currirer kommen / berichtet / daß gedachter Marquis biß auff's Haupt geschlagen sey.

Prag vom 21. dito.

Den 25. diß wird der Böhmischer Landtag zu Budweis seinen Anfang nehmen / wie daß die hierzu verordnete Kays. Herren Abgesandte daselbst angelangt / weils sich aber der Secretarius Schmaßinck mit den Böhmischen Kanzley Bedienten uff der Reiß etwas verspätet gehabt / seynd sie 3. Meilen von hier von den Böhmischen Bauern / welche man sonst die Petrovski nennet / mörderischer Weis angefallen / mit Schläge übel tractirt unnd ganz ausgeplündert / unnd wird wegē der jüngst versorbenen Römisch. Kays. in hiesiger Schloß Thumb Kirch ein ansehnlich Castrum Doloris auch dergleichen zu Wien uffgerichtet / und von dar berichtet / daß Ihr. Kays. und Königl. Majest. biß zu deselben Berfertig: auch der Klage Zubereitung zu Ebersdorff zuverbleiben willens / und ist der neugeborne Prinz annoch bey guter Gesundheit.

E N D